

Zwei Böse haben die Hosen an

”

Sie ist ehrgeizig, hartnäckig und bodenständig, keine Tussi.

Rebecca über Luzia



Luzia und Rebecca

”

Sie ist ein hilfsbereiter, kreativer Kopf, ein genialer Chaot.

Luzia über Rebecca

Wer den beiden jungen Schwingerinnen im Sägemehl Paroli bieten will, muss was auf dem Kasten haben. Die Hergiswilerinnen Luzia Blättler und Rebecca Wesner suchen gleichwertige Gegner – auch Jungs. Denn die 15. und 12. des Eidgenössischen Frauen- und Meitli-Schwingfests wollen 2014 in die «Top Ten» vorstossen.

✎ Thomas Vaszary 🗣️ Maya Jörg

Wenn Luzia und Rebecca im Schwingkeller in der Matt zum «Hosenlupf» ansetzen, ist die Energie der zwei jungen Frauen spürbar. Die Kraft zeigen und die Energie rauslassen – ein perfekter Ausgleich zum Alltag, ein Zusammenspiel von Ausdauer und Kraft, sagen die zwei. «Vorher und nachher Kolleginnen, im Sägemehl Feinde», sagt Luzia Blättler, und Rebecca Wesner fügt grinsend hinzu: «...die Bösen!» Gibt es das auch bei den Frauen? Klar, bekräftigen die beiden lachend. Im Sägemehl hört der Spass nicht auf, er fängt erst so richtig an.

Die beiden wollen mehr

Obwohl erst seit 2012 aktiv im Ring, meldeten sich die beiden Schwingerinnen nach fünf beziehungsweise vier Wettkämpfen fürs Eidgenössische Frauen- und Meitli-Schwingfest in Unteriberg SZ an. Ende September traten sie an und landeten auf Anhub bei über 80 Schwingerinnen auf dem 12. (Rebecca) und 15. (Luzia) Platz. «Es war extrem eindrücklich, nicht so spektakulär wie bei den Männern, dafür familiärer», sagt Luzia, und Rebecca nickt zustimmend. Rebecca gewann zwei Gänge und verlor vier. «Einen hatte ich bereits gewonnen, doch der Kampfrichter sah es anders und liess weiterschwingen», berichtet Rebecca. Luzia ist nicht zufrieden, das merkt man sofort. «Einen gewonnen, zwei Gestellte (Unentschieden), dann eine Niederlage gegen eine sechsfache Kranzschwingerin und die Luft war draussen», sagt Lu-

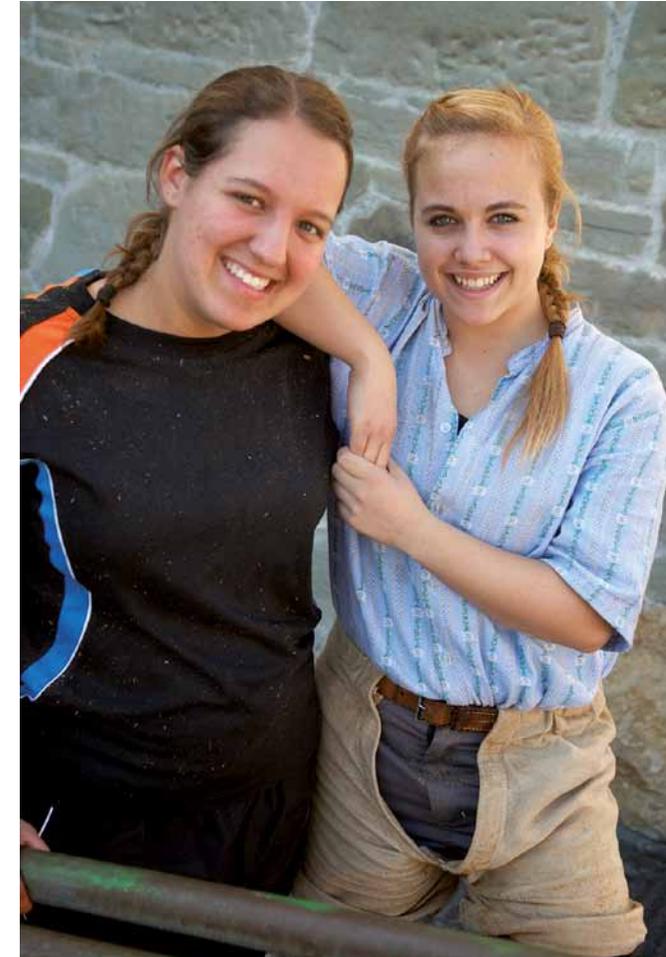
zia. Danach folgten noch ein Gestellter und eine Niederlage. Doch den Kopf hängen lassen wollen die beiden deswegen nicht.

Die Hartnäckige und die Chaotin

«Luzia haut nichts so schnell aus den Socken», sagt Rebecca. «Sie ist ehrgeizig und hartnäckig. Und wenn sich Luzia etwas in den Kopf gesetzt hat, zieht sie es auch durch.» Wie ist sie sonst so als Freundin? «Vertrauensvoll und bodenständig, keine Tussi», sagt Rebecca und legt lachend nach: «Zudem strukturiert und organisiert, genau das Gegenteil von mir.» Luzia zögert einen Moment und blickt Rebecca an: «Sie ist hilfsbereit und vertrauenswürdig, immer offen für Neues.» Dann schiebt sie lachend nach: «Ein kreativer Kopf und genialer Chaot.» Die beiden mögen sich. «Wie Geschwister für immer», sagen sie.

Einen Hardrock-Ländler örgeln?

Seit sie zwei Jahre alt sind, treffen sie sich regelmässig, haben bis auf zwei Jahre die gesamte Schulzeit in derselben Klasse miteinander verbracht. Seit 2005 örgeln sie zusammen, seit 2009 in der Ländlerformation Alpeblüemli. Mit dabei auch Chantal Suter und bis 2010 Giulia Frezza. Das Trio Alpeblüemli spielte am Startevent von Midnight Sports. Suchen sie die grosse Bühne? «Wir nehmen es, wie es kommt», sagt Rebecca. «Es muss vor allem Spass machen, denn seit Beginn der Lehre fehlt uns die Zeit fürs Proben.»



Frauen-Schwingen. Luzia Blättler (links) und Rebecca Wesner sind bisher die einzigen Hergiswiler Schwingerfrauen.

Wird es mal einen selber komponierten Hardrock-Ländler geben? Hardrock- und Drum-and-Bass-Fan Rebecca nickt mit grossen Augen. Luzia ist sich da nicht so sicher. «Lieber ein Lied aus den Charts fürs Örgeli umschreiben und zusammen mit einer Band aus Gitarre, Schlagzeug, Klavier und Saxophon etwas Neues realisieren.»

Wenig Zeit während der Lehre

Doch die Zeit ist knapp seit Lehrbeginn. Luzia gefällt die Lehre als Fachfrau Gesundheit auf der Pflegeabteilung des Seniorenzentrums Zwyden sehr gut. «Ich will alte Leute auf ihrem letzten Lebensabschnitt begleiten und ihnen Freude bereiten.» Rebecca geht ebenfalls ganz auf in ihrer Lehre als Zeichnerin Fachrichtung Innenarchitektur bei Obrist Interior in Luzern. «Ich mag Farben und kreatives Gestalten.» Läden so einrichten, dass Menschen sich wohlfühlen. Das will sie. «Ich will



Frauen-Schwingen.

Ob Luzia und Rebecca am 110. Ob- und Nidwaldner Kantonal-Schwingfest vom 10./11. Mai 2014 in Hergiswil mitmachen dürfen?

einen richtig guten Abschluss machen, auf dem Beruf Erfahrung sammeln, Lehrlinge ausbilden und mein Wissen weitergeben, später vielleicht Innenarchitektur oder Innendesign studieren.»

Und Ferien? Luzia erklärt, dass sie erst gerade eine Woche Ferien gehabt habe, um zuhause auf dem Hof mitanzupacken. «Lauben und güllnen – du glaubst nicht, wie ich danach ausgesehen habe», grinst sie Rebecca an. Wohin würde sie gehen, wenn sie eine Woche tun und lassen könnte, wie sie wollte? Diese Frage gefällt Luzia. «Ich würde im Sommer eine Woche lang auf die Alp gehen und ganz ohne Regeln leben. Alleine, eventuell mit jemandem zusammen, nur wandern und sein.» Ganz anders Rebecca: «Ich würde mit meinem Freund an den Strand fahren und aktiv etwas erleben. Velofahren, Land und Leute kennen lernen, Sport treiben.»

Aufruf an die Jungs und Mädels von Hergiswil

Die Antworten machen deutlich, dass die beiden Freundinnen sich wohl deshalb so gut verstehen und ergänzen, weil sie so unterschiedlich sind. Bis zum nächsten Mal im Schwingkeller. Dann gehen die beiden «Bösen» aufeinander los, bis eine von ihnen beide Schulterblätter im Sägemehl hat. Gerne würden sie auch bei den Jungs in Stans mittrainieren, um besser zu werden. Doch die Männerbastion lässt sie nicht rein. In Hergiswil wiederum gibt es zu wenig Jungs und Mädchen in ihrem Al-

ter, die sich in die Schwinghosen trauen. Rebecca und Luzia mit Schalk in der Stimme: «Hey, Jungs und Mädels, kommt schwingen und probiert mal, ob ihr uns ins Sägemehl werfen könnt.»

Rebecca Wesner

Die 16-jährige Schwingerin Rebi, in der Pfadi «Borga» genannt, macht seit diesem Sommer eine Lehre als Zeichnerin Fachrichtung Innenarchitektur bei der Firma Obrist Interior AG in Luzern. In ihrer Freizeit baut die Pfadileiterin Modelle für Inneneinrichtungen, fährt Snowboard oder trifft sich mit ihrem Freund und Kollegen zum «Chillen». Rebecca spielt B-Örgeli und ist wie Luzia Teil der Ländlerformation Alpeblüemli. Sie hört gerne aktuelle Songs aus den Charts, Hardrock und Drum'n'Bass, einen Mix aus Hip Hop und Rock, aber auch Ländermusik. Sie lebt mit ihren Eltern Rolf und Kerstin Wesner-Sömmer sowie ihrer Schwester Virginia [14] in Hergiswil Mitte.

Luzia Blättler

Die 16-jährige Schwingerin Luzia wohnt im Scheitholz und bügelt im Winter am Langmattli-Lift auch schon mal Skifahrer an. Sie macht seit diesem Sommer eine Lehre als Fachfrau Gesundheit im Seniorenzentrum Zwyden in Hergiswil. In ihrer Freizeit hilft sie auf dem elterlichen Bauernhof und im Haushalt mit. Luzia spielt B-Örgeli und ist wie Rebecca Teil der Ländlerformation Alpeblüemli. Sie hört vor allem aktuelle Songs aus den Charts und Ländermusik, aber keine Klassik. Sie lebt im Scheitholz mit ihren Eltern Fredi und Doris Blättler-Berchtold sowie ihren Geschwistern Astrid [14], Katja [13] und Nick [10].

Mädchenschwingen

Was beim Eidgenössischen Schwingverband noch nicht Fuss fassen konnte, ist in Hergiswil seit einiger Zeit ein gewohntes Bild: Mädchen und Frauen in der Schwinghalle. Um weitere «Meitli» zum Schwingen zu bringen, führte Hergiswil am nationalen Schwingerinnen-Schnuppertag vom 19. Oktober ein Mädchenschwingen im Schwingkeller durch.

Und sie kamen aus Sarnen, Wolfenschiessen und natürlich Hergiswil. Mit dabei auch die beiden siegreichen Schwingerprinzen aus der Zwergli-Kategorie, Davide Oswald und Matthias Flühler. Rolf Wesner, Technischer Leiter der Schwingersektion Hergiswil, sowie

Luzia Blättler und Rebecca Wesner zeigten den Neugierigen die ersten Schwünge. Ein kleiner Wettkampf mit Gabentempel durfte nicht fehlen – sogar ein paar Zehn-Punkte-Schwünge waren dabei. Drei der jungen Schnupper-Schwingerinnen haben sich bereits fürs Training angemeldet. 



Meitli-Schwingen. Michelle [links] und Svenja Müller aus Hergiswil im Schwingkeller unterhalb der Turnhalle Matt.

Die Schwinger-Prinzen

Mit Matthias Sempach hat einer der Berner Favoriten den Königstitel am Eidgenössischen in Burgdorf gewonnen. Die kleinsten Buben der Jahrgänge 2004 bis 2006 träumen von diesem Titel, dürfen aber noch nicht mitschwingen bei den Männern. Sie fanden Unterschlupf beim Eidgenössischen Frauen-Schwingverband. Und siehe da. In der Schlussrangliste



Zwergli-Schwingen. Davide Oswald [1.] und Matthias Flühler [2.] stehen an der Spitze der nationalen Zwergli-Kategorie.

der Kategorie «Zwergli» stehen zwei Hergiswiler Namen zuoberst. Davide Oswald nahm an allen fünf Zwergli-Schwingfesten teil und holte sich mit 273,25 Punkten den goldenen Zweig vor Matthias Flühler mit 227,25 Punkten. Rolf Wesner, Technischer Leiter der Schwingersektion Hergiswil, freut sich. Ob er in 20 Jahren am Eidgenössischen ernten darf?

